

„Die Kürzungsszenarien der Landesregierung müssen abgewendet werden!“

Aidshilfe NRW traf sich zur Mitgliederversammlung – Neuer Landesvorstand gewählt

Köln, 30. Oktober 2024 – Die Aidshilfe NRW traf sich am vergangenen Wochenende in Düsseldorf zu ihrer regulären Mitgliederversammlung. Herausragendes Thema waren die drohenden Kürzungen der Landesmittel für die Aidshilfearbeit in NRW. Nicht nur bei den 30 Aidshilfen des Landesverbands, auch auf Verbandsebene sind die Prävention und Beratung sowie die Test- und Versorgungsangebote akut gefährdet. Unter den Delegierten bestand große Einigkeit, dass der Landtag die Pläne der Landesregierung stoppen muss, um den Standard der Arbeit aufrechterhalten und die wichtigen Aufgaben der Aidshilfen im Land weiter zuverlässig erfüllen zu können. Landesvorsitzender Arne Kayser betonte: „Dieser Kahlschlag bei einem 40 Jahre hervorragend laufenden Erfolgsmodell darf nicht Realität werden. Mit vereinten Kräften werden wir kämpfen – im Interesse der Menschen, mit denen und für die wir arbeiten!“

Stephan Keller, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf, versicherte in seinem Grußwort den Delegierten seine Solidarität. Er sehe ein, dass die angekündigten Kürzungen in Höhe von 35 Prozent die Aidshilfen an das Existenzminimum führen. Als ebenfalls Zuwendungsnehmerin des Landes stehe die Stadt an der Seite aller Freien Träger, auch wenn er angesichts leerer Kassen nicht zu viel Zuversicht verbreiten wolle. Die Stadt Düsseldorf stehe zu ihrer regionalen Aidshilfe, die sich unter der Dachmarke DIVERSITAS. Bunt für Düsseldorf als nicht wegzudenkende Partnerin in der HIV/Aids- und STI-Prävention, der Versorgung und Beratung von Menschen mit HIV zeige. Der Oberbürgermeister nahm sich nach seinem Grußwort noch Zeit, mit den Delegierten die aktuelle Situation zu diskutieren.

Die Delegierten und Mitarbeiter*innen von 24 vertretenen Mitgliedsorganisationen bekräftigten, dem Aufruf der Freien Wohlfahrtspflege NRW zu folgen und am 13. November am Protestmarsch und der Kundgebung „NRW bleib sozial!“ mit vielen Kolleg*innen teilzunehmen. Viele Aidshilfen werden tags zuvor in einen Streik treten und ihre Beratungsstellen schließen. Damit soll verdeutlicht werden, was alles wegbrechen wird, falls die Aidshilfen vom Land nicht angemessen finanziert werden. Erfreut nahm die Mitgliederversammlung zur Kenntnis, dass die vor zehn Tagen gestartete Petition ([change.org](https://www.change.org)) inzwischen über 12.000 Unterstützer*innen gefunden hat.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wählten die Delegierten den Landesvorstand. Arne Kayser, Pierre Mayamba, Willehad Rensmann und Maik Schütz wurden mit eindeutiger Mehrheit als Vorstandsmitglieder bestätigt. Auch die neu gewählte Birgit Körbel erhielt höchste Zustimmung. Verabschiedet wurde Johanna Verhoven, die nach acht Jahren Vorstandsarbeit nicht mehr kandidierte. Ihr dankten Vorstand und Delegierte für ihr langes, erfolgreiches Engagement.

Arne Kayser bedankte sich bei den Delegierten für die breite Unterstützung im Verband. Man stehe vor einem gesundheitspolitischen Kipppunkt. Mit voller Wucht und klarer Kante müssten die 35 Prozent-Kürzungsszenarien der Landesregierung abgewendet werden. Die finanzielle Sicherung und somit die Existenzsicherung der Aidshilfen – ob klein, ob groß, ob in ländlichen Regionen oder Ballungsräumen – sei eine Mammutaufgabe, der sich der neue Vorstand mit hoher Motivation stelle.

Kontakt:

Aidshilfe NRW e.V. · Lindenstraße 20 · 50674 Köln

Dr. Guido Schlimbach · Pressesprecher

Fon 0221-925996-17 · Fax 0221-925996-9 · guido.schlimbach@nrw.aidshilfe.de · nrw.aidshilfe.de